

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Mittwoch-Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen, auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 86.

Mittwoch den 26. Oktober 1904.

14. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Einkommens- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung der Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

zum 14. November d. J.

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Wie im ganzen Sachsenlande, so wurde auch hier selbst am Sonntag ein Trauergottesdienst für Sr. Majestät den König Georg veranstaltet. Die Kirche war gut gefüllt. Herr Pf. Reinmuth hatte seiner Predigt das Schriftwort im Jakobusbriefe 1. Kap. Vers 12: „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“ zugrunde gelegt. Der Männergesangsverein sang die Trauerarie: „Schlammre Janst“. Die ergebende Trauerfeier wird bei sämtlichen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Bretinig. In die Verkaufsstelle von Hermann Gebler fielen am 20. und 21. Okt. je ein 1000-Mark-Gew. und am 24. Okt. ein 2000-Mark-Gew. der kgl. sächs. Landeslotterie.

Bretinig. An den am Montag stattgefundenen Urwahlen zur Handelskammer in Zittau wurden die Herren Kommerzienrat Max Großmann, Fabrikbesitzer Unger in Großröhrsdorf, Fabrikbesitzer Wienh. Gebler in Bretinig und Fabrikbesitzer Raupach in Pulsnitz gewählt. — In Bretinig hatten sich 7 Wähler daran beteiligt.

— Wahlergebnisse zur Gewerbekammer in Zittau. **Bretinig:** Berger 18 und Böhmke 17 St. (Handwerker), Schölze und Maulsch je 10 St. (Nichthandwerker), 3 St. ungültig; **Hauswalde:** Berger 4, Böhmke 4, Schölze und Maulsch je 2 St., ein Zettel trug zwei andere Namen; **Großröhrsdorf:** Berger und Böhmke je 19 St. (alle Stimmen) und Schölze und Maulsch je 3 St. (alle Stimmen); **Pulsnitz:** Sperling 9, Hentschel 10 St. (Handwerker), Joke 5, Fedor Jahn 4 St. (Nichthandwerker).

— Die Wandergewerbebescheine für das Jahr 1905 werden schon in den letzten Monaten des alten Jahres ausgestellt. Interessenten werden daher ersucht, rechtzeitig die erforderlichen Schritte zu tun. Mit Rücksicht auf die sich stetig mehrenden Gesuche um Ermäßigung der Gebühren ist zu bemerken, daß eine solche nur in Fällen nachgewiesener Bedürftigkeit der Gewerbetreibenden eintreten darf.

Großröhrsdorf. Am Sonntag veranstaltete der Sängerklub Ködertal im Gasthof zum Schützenhause zum besten des Bades im Oberdorfe ein Gesangs-Konzert. Von den Chorliedern gefiel namentlich das von P. Müller: „Nach der Heimat“. Auch die humoristischen Darbietungen fanden allgemeinen Beifall.

Hadeberg. Der am Dienstag abend auf hiesigem Bohnhose veranstaltete Rangierer Böfgen ist am Donnerstag im städtischen Krankenhaus zu Dresden seinen schweren Verwundungen erlegen.

Dresden, 21. Okt. Der 17 Jahre alte Arbeitsbursche Emil Ewald Lehmann, welcher am 1. Dezember v. J. die Kaufmanns-Witwe Emilie Danneberg in ihrer in Vor-

stadt Plauen gelegenen Wohnung mit einer Kalkammer ermordete und beraubte, wurde von den Irrenärzten für irrsinnig erklärt. Das gegen Lehmann schwebende Strafverfahren ist daher endgültig eingestellt. Der Genannte wird der Irrenanstalt Waldheim dauernd überwiesen.

— Sr. Majestät der König hat bestimmt, daß das 106. (Königs-)Infanterie-Regiment unter Beibehaltung des bisherigen Namenszuges fortan den Namen 7. Infanterie-Regiment „König Georg“ Nr. 106 zu führen hat. — Ferner erklärt sich Sr. Majestät, alten Ueberlieferungen seines Hauses entsprechend, zum Chef des Leib-Grenadier-Regiments, des Gardereiter-Regiments und des 12. Feldartillerie-Regiments. Diese Regimenter werden auf den Spauetten und Achselklappen der Offiziere, sowie auf den Schulterklappen der Mannschaften an Stelle der bisherigen Abzeichen den Namenszug Sr. Majestät tragen.

— Des weiteren bestimmte der König folgendes: „Meine Zusammengehörigkeit mit dem 5. Infanterie-Regiment „Kronprinz“ Nr. 104 wünsche Ich erhalten zu sehen. Sie soll in der Beibehaltung meines Namenszuges ihren sichtbaren Ausdruck finden. Indem Ich aber mit meinem Regierungsantritt aus dem Chefverhältnis zu dem Regimente scheide, verführe Ich, daß das Regiment den Namen „Kronprinz“ weiterführen und sich dadurch meinem Hause eng verbunden fühlen soll.“

— Durch den Amnestie-Erlaß Sr. Majestät des Königs Friedrich August werden folgende Strafen erlassen: wegen Majestätsbeleidigung, wegen Hausfriedensbruch, wegen wörtlicher Beleidigung einer Behörde oder eines Beamten, wegen Preßvergehen und wegen Uebertretung der Forst- und Feldstrafgesetze. Ausgeschlossen sind alle Strafen wegen Tierquälerei. Bezüglich der von der Militärgerichtsbarkeit verhängten Strafen hat Sr. Majestät einen entsprechenden Gnabenerlaß durch besondere Verfügung ergehen lassen.

— Sr. Majestät der Kaiser, König von Preußen haben mit Allerhöchster Rabinets-Ordnung vom 18. Oktober 1904 auf Grund des Vorschlags Sr. Majestät des Königs den Generalleutnant von Broisem, bisher Kommandeur der 1. Division Nr. 23, zum kommandierenden General des XII. (1. R. S.) Armee-Korps zu ernennen geruht.

— Der außerordentliche Landtag, welcher verfassungsmäßig innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten nach dem Tode des Königs einberufen werden muß, soll im letzten Drittel des November im Ständehause zu Dresden zusammentreten. Die erste Sitzung wird nach der augenblicklichen Absicht der maßgebenden Kreise am 22. November stattfinden. Da sich die Erledigung der Präliminarien, sowie die Wahl der Direktorien und der Deputationen nicht umgehen läßt, werden die Kammern voraussichtlich eine Woche lang Sitzungen abhalten. Als einzige Vorlage wird dem

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerksgesellschaften usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Betretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Bretinig, am 25. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand Behold.

außerordentlichen Landtage ein Dekret zugehen, welches die Zivilliste für Sr. Majestät den König Friedrich August behandelt, die in der bisherigen Fassung zur Bewilligung vorge schlagen wird. Die ganze Neuregelung liegt diesmal wesentlich einfacher, als beim Tode König Alberts, wo zunächst die Zivilliste eine zeitgemäße Erhöhung erfuhr, ein Bittum Ihrer Majestät der Königin-Witwe festzusetzen war und die Apanagen, sowie der Rentenbesug aus der Sekundogenitur, der gegenwärtig Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Johann Georg zusteht, in veränderter Weise festgesetzt werden mußte. Diesmal ist kein Bittum festzusetzen, für den minderjährigen Kronprinzen Georg braucht keine Apanage ausgeworfen zu werden. Die Apanage von 300 000 Mk. jährlich, welche Sr. Majestät der König als Kronprinz bezog, kommt bis zum Eintritt der Großjährigkeit des Kronprinzen Georg in Wegfall.

— Im Taschengeldpalais zu Dresden, dem bisherigen Kronprinzenpalais, erfolgte am Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr in Gegenwart des Königs, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie der Minister von Seydewitz und Dr. Otto die Eröffnung des Testaments des Königs Georg.

— Der Coswiger Sparkasten-Defraudant Unterschlagenen in großem Umfange hat der bisherige Kassierer der Sparkasse von Coswig, Rötzig und N. u. Coswig, der Fabrikbesitzer Edwin Theodor Barthold, 1867 in Bernsdorf bei Göbha geboren, verübt. Er hatte sich deshalb vor der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden zu verantworten. In dem Zeitraum vom 2. Sept. 1901 bis 1903 war es ihm u. a. möglich, neun Stück Wertpapiere im Betrage von 15 000 Mark zu unterschlagen und bei Dresden beim Bauhütten auf das Konto Barthold u. Co. zu lombardieren und später zu verkaufen. Die Sparkasse hatte einen Schaden von 17 800 Mark erlitten, da Barthold 6000 Mark Ersatz geleistet hat. Der gefändigte Angeklagte wurde zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. 3 Monate gelten als verbüßt.

— Ein interessanter Fall von Wiedererlangung des Augenlichts ist in Pfaffroda bei Oberhau vorgekommen. Der Wirtschaftsbefitzer Fr. Jhle dafelsh, ein 85 Jahre alter Mann, der in diesen Tagen die diamantene Hochzeit beging, war 10 Jahre lang seines Augenlichts vollständig beraubt. Die Ursache dieser Erblindung konnte nicht festgestellt werden. Vor ungefähr Jahresfrist erlangte das eine Auge ohne jedwedes ärztliches Zutun ganz von selbst nach und nach die Sehkraft wieder und ist jetzt vollständig normal. Auch das andere Auge macht Fortschritte.

— Ein Stammtisch-Kuriosum wird aus Zwickau berichtet: Am Stammtisch eines Restaurants söhnten sich zwei alte Herren, die in ihren jungen Jahren gute Freunde

gewesen, wegen einer geschäftlichen Ursache aber auseinander geraten waren, wieder aus, nachdem sie gerade 50 Jahre lang einander nicht hold gesinnt waren. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß die 12 Personen der Tafel zusammen 731 Lebensjahre zählten.

— Vom Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz) wurde in geheimer Verhandlung — wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen — der Oberleutnant Johannes Willy Riedel vom 104. Infanterie-Regiment wegen vorsätzlicher unrichtiger Erstattung einer Meldung zu drei Monaten Festungshaft verurteilt. — Ein Minderverfall beschäftigte daselbst Gericht. Am 19. September, als die Truppen auf dem Heimweg aus dem Manöver begriffen waren, wurde der Fahrer R. von der 2. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 (Meiße) von einem Geschoß überfahren; das Hinterrad ging ihm über den rechten Fuß und Unterarm. Er lag deshalb 3 Wochen im Lazarett, ist aber völlig wieder hergestellt. Den Unfall verschuldet zu haben, stand der Unteroffizier Wulker unter Anklage. Wegen jahrlässiger Körperverletzung durch Außerachtlassung einer Veruapflicht wurde er zu 6 Mark Geldstrafe, ev. 2 Tage Gefängnis verurteilt.

— Eine seltene Feierlichkeit fand in Rantschwalde bei Grimmitzschau statt, indem die dem Stoppfchen Ehepaar kürzlich geborenen Drillinge die heilige Taufe erhielten. 18 Paten wohnten der feierlichen Handlung bei. Zu der sich anschließenden kleinen Festlichkeit mit einem Tänzchen waren außerdem die Ehemänner und Ehefrauen der Paten geladen, jedoch eine ganz stattliche Festversammlung vereinigt war. Der ganze Det nahm freudigen Anteil an der seltenen Feier. Die Kinder, drei Mädchen, sind gesund und munter.

— Schwere Unfall auf dem Sportplatz Plauen i. B. Am Sonntag ereignete sich auf dem Sportplatz Plauen i. B. gelegentlich des 30 Kilometer-Rennens ein schweres Unglück. In der 61. Runde stürzte der Motorfahrer Keumeister. Er trug einen schweren Bruch des linken Armes und innere Verletzungen davon. Der Rennfahrer Reiwertth erlitt eine Kopfverletzung. Das Rennen wurde abgelaufen.

— Der in Weidau seit einer Reihe von Jahren praktizierende Arzt Dr. Gustav Bertling verübte in der vergangenen Woche Selbstmord durch Morphiumvergiftung. Die angewandten Gegenmittel blieben erfolglos; B. starb an dieser Vergiftung. Er stand im 50. Lebensjahre und hinterläßt Frau und Tochter. Die Tat soll in einem Anfall von Verzweiflung begangen sein.

— In Mülben St. Micheln bei Zwickau hat sich der in der Mitte der 40er Jahre stehende Lehrer Wänischmann erschossen. Er hinterläßt Frau und 8 Kinder.